

Mehr Raum, weniger Energieverbrauch

Das erste Kalksandsteinhaus mit integrierter Wandheizung



Die südbadische Pioniertat ist bezugsfertig: „80 Architekten und Firmen waren bei uns

auf der Baustelle“, sagt Markus Thoma. Das aber nicht, weil Thoma gleich einen ganzen Stadtteil baut: Der Freiburger hat eigentlich nur ein ganz normales Einfamilienhaus in Zähringen errichtet. Eigentlich. Denn Thoma hat in ganz Südbaden als erster Bauherr sein Haus komplett mit Kalksandsteinen mit integrierter Wandheizung gebaut, dem sogenannten Quadro Carbon Plus. Die Steine hat ihm Bernd Gerich, Projektleiter bei den Kalksandsteinwerken Birkenmeier, auf die Baustelle geliefert. Am Firmensitz in Niederrimsingen ist man von der neuen Technik so überzeugt, dass bereits über eine neue Produktionshalle für den Quadro Carbon Plus diskutiert wird.

Die Argumente sind allemal nicht schwach: Da der Quadro Carbon Plus im Vergleich zu einer herkömmlichen Porenbetonwand bei gleicher Wärmedämmung 18 Zentimeter dünner ist, hat Thoma auf sein gan-

zes Haus gerechnet rund 14 Quadratmeter mehr Wohnraum, im Vergleich zu einer Porenbetonwand immerhin zehn Quadratmeter. Das ist ein ganzer Raum. Und das auch noch mit besserem Raumklima, denn die integrierte Wandheizung strahlt die Wärme wie ein Kachelofen ab – und speichert sie auch so: Heißt Thoma zwei Tage lang gar nicht, kühlen sich seine Wände nur um maximal zwei Grad ab. Und wenn es draußen sehr heiß ist, kann Thoma seine Wände auch kühlen.

Das bundesweit erste Musterhaus mit dieser Technik steht im fränkischen Altdorf bei Nürnberg. „Die Wandtemperierung schafft ein behagliches Wohnklima, vermindert Wärmebrücken- und Tauwasserri-

siken, spart wegen der niedrigen Vorlauftemperatur viel Energie und spart viel Platz, da zusätzliche Heizkörper entfallen“, schreibt Susanne Holzmann im Rahmen einer Diplomarbeit über das Haus in Altdorf. Bei Markus Thoma sind – anders als in Nürnberg – auch die Innenwände mit dem Quadro samt Wandheizung ausgerüstet, was die Energiekosten noch einmal minimieren wird.

Eher qualitativ maximieren will Birkenmeier das Wohnumfeld, also die Außenanlagen. Gärten sollen heutzutage Lebens- und Erlebnisqualitäten bieten. Lagen früher allenthalben Waschbetonplatten auf den Terrassen, sind es heute optisch ansprechende und Atmosphäre bietende Materialien, durchaus auch aus gestaltetem Beton, die nicht zuletzt auch mit geringem Aufwand zu reinigen sein sollen. Dafür hat Birkenmeier Stein + Design die innovative Oberflächen-Technologie CleanTop auf unterschiedlichsten Produkten entwickelt, die leicht zu säubern sind und einen herben Charme versprühen können. Nicht nur hier steuert Birkenmeier also einen innovativen Kurs, auch der Quadro Carbon Plus zeigt, dass Innovation zur Unternehmensphilosophie gehört. Noch in diesem Jahr soll übrigens im Birkenmeier-Ausstellungspark in Oberrimsingen ein Musterhaus mit Quadro Carbon Plus gebaut werden. (bar/chilli)

